



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes

Ohler, Aloys K.

Mainz, 1863

d. Ein Muster, wie durch eine Erzählung der abstracte Begriff „Ehrlich“
erläutert werden kann

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

Wer Etwas weiß, gibt ein Zeichen und sagt es, wenn es aufgerufen wird. Der Lehrer hilft dabei nach durch Fragen, Berichtigungen und Ergänzungen, bis endlich die Kinder die ganze Erzählung wiedergeben können.

4) Soll die Erzählung dem Gedächtnisse der Kinder eingeprägt werden, so spricht alsdann der Lehrer in der Elementarklasse das Wesentlichste in kürzester Form Satz für Satz vor und läßt es so lange, als nothwendig, nachsprechen. In der Mittelklasse wird er die Erzählung, wenn sie aus der biblischen Geschichte oder dem Lesebuche genommen ist, mehreremal nach der Durchnahme gut lesen und alsdann als Hausaufgabe auswendig lernen lassen.

5) Immer müssen die Hauptgedanken und Hauptmerkmale durch Fragen den Kindern hervorgehoben und von ihnen selbst dann auf den Begriff übertragen werden.

c. Ein Muster, wie durch eine Erzählung der abstrakte Begriff „Bescheiden“ erklärt werden kann. (Nach Wurst.)

Anna besuchte ihre Base. Diese setzte ihr einen großen Teller voll der schönsten Birnen, Äpfel u. s. w. vor und sprach ihr zu, so viel zu essen, als sie nur immer wollte, und dann das Uebrige in die Tasche zu stecken und mit nach Hause zu nehmen. Anna aß aber weniger, als sie, ohne unmäßig zu sein, hätte essen können und steckte auch bei Weitem weniger ein, als sie gekonnt hätte. Nun wurde Anna von der Base in den Garten geführt, wo die schönsten und herrlichsten Blumen blühten. Anna hatte die Erlaubniß, sich so viel Blumen zu pflücken, als sie nur immer wollte. Allein sie pflückte sich nur ein Paar der geringeren. Auf diese Weise betrug sie sich auch sonst im Umgange mit den Leuten; sie erwartete, begehrt und verlangte von Anderen immer weniger, als sie durfte und konnte.

L. Von wem habe ich euch so eben Etwas erzählt?

Sch. —

L. Was habe ich von Anna erzählt?

Sch. —

L. Was weiter?

Sch. —

L. Was noch? u. s. w.

Sch. —

L. Das sind lauter Thätigkeiten der Anna?

Sch. —

L. Was für eine Eigenschaft erkennt ihr aber aus diesen Thätigkeiten?

Sch. —

L. Anna bescheidet sich gern mit Wenigem, mit Geringerem, — sie ist bescheiden. Wann ist man also bescheiden?

d. Ein Muster, wie durch eine Erzählung der abstrakte Begriff „Ehrlich“ erläutert werden kann. (Nach Curtmann.)

Ein Glockengießer goß ein Glöcklein von Silber. Das hatte einen so holden, süßen Klang, daß man es nicht ohne Freude hören konnte. Da kam ein reicher Herr, und kaufte das Glöcklein für vieles Geld und hängte es seinem Mopschen an einem goldenen Bande um den Hals. Aber der Mops verstand Nichts von dem schönen Geläute des Glöckchens und bellte, daß man den Klang gar nicht hörte. Da schwieg das Glöckchen lieber still und läutete gar nicht mehr.

Nach einer Weile verlor der dumme Mops sein Glöcklein, und es fiel auf den Weg, wo es ein armer Knabe fand. „Ei,“ dachte der, „das will ich meinem

Lämmchen mitnehmen, und wenn es Niemand Anderem gehört, so kaufe ich mir ein rothes Band und hänge es dem Lämmchen um den Hals.“ Und so machte er es wirklich. Das Lämmchen war fröhlich, daß es ein so schönes Glöckchen hatte, und das Glöckchen, daß es einem so sanften Lämmchen gehörte, welches alle Tage lustig auf die Weide sprang. Aber der Knabe dachte immer: „Wenn der Herr wiederkommt, der es verloren hat; so muß ich es ihm doch wiedergeben.“

Endlich kam der Herr mit seinem Mops vorbei, und der Mops bellte das Lämmchen an, als er das Glöcklein hörte, und der Herr sagte: „Ei, das klingt ja so lieblich, als wenn es mein Glöcklein wäre.“ Der Knabe sprach: „Das Glöckchen hab' ich gefunden, und wenn Ihr es verloren habt, so will ich es Euch wiedergeben. Nur Eins bitte ich: Hängt es dem Mops nicht an, der so garstig bellt; mein Lämmchen hat so große Freude daran.“ Da der Herr sah, daß der Knabe so ehrlich war und sein Lämmchen so lieb hatte, so sagte er: „Nein, ich will es deinem Lämmchen nicht nehmen. Der Mops versteht doch Nichts von dem Glöckchen, und das Glöckchen bleibt lieber bei dir und dem Lämmchen. Spielt ihr nur fort, und laßt das Glöckchen klingen! Aber so oft du Etwas findest, das nicht dein ist, so gib es immer Dem wieder, der es verloren hat!“

(Abfragen und Entwicklung des Begriffes.)

- e. Ein Muster, wie durch eine Erzählung der abstrakte Begriff „Reue“ erläutert werden kann. (Von Dverberg.)¹⁾

Ein Kind, welches die Kühe hütete, saß unter einem Baume und weinte bitterlich: „Kind, warum weinst du so?“ fragte ein Mann, der da vorbei kam und das Kind so weinen sah. „Ach,“ sagte das Kind, „ich bin meiner Mutter ungehorsam gewesen!“ „Ah! das reuet dich jetzt,“ sagte der Mann, „weil du Strafe verdient hast?“ „Ja,“ antwortete das Kind, „darum reuet es mich auch, weil ich Strafe verdient habe; aber das ist es nicht allein, warum es mich so reuet.“ „Ist es das nicht allein,“ fragte der Mann weiter, „warum reuet es dich denn sonst noch, daß du deiner Mutter ungehorsam gewesen bist?“ Das Kind antwortete: „Meine Mutter thut mir so viel Gutes, und ich bin ihr durch meinen Ungehorsam so undankbar gewesen; sie ist eine so liebe Mutter und hat mich auch sonst allezeit so lieb gehabt, und nun habe ich mich durch den Ungehorsam so lieblos gegen sie gezeigt, habe gethan, was ihr so sehr mißfällt, und bin ihr dadurch so mißfällig geworden, daß sie mich jetzt nicht mehr so lieb haben kann, als sonst.“ — Du gutes Kind! dachte da der Mann, als er dieses hörte und dabei merkte, daß dem Kinde so um's Herz war, wie es sprach, du gutes Kind! wenn deine Mutter es wüßte, wie sehr und aus welchen Ursachen es dich reuet, daß du ihr ungehorsam gewesen bist; sie würde dich gewiß wieder recht lieb haben können. — Nun redete er auch noch Manches mit dem Kinde darüber, was es jetzt zu thun hätte, um von seiner Mutter Verzeihung zu erhalten, und wie es künftig den Ungehorsam am Besten vermeiden könnte.

L. Kinder! wie gefiel diesem Manne das Kind?

Sch. —

Ja, gut, und er nennt es auch still bei sich ein gutes Kind. Aber das Kind war ja ungehorsam gewesen, wie konnte es ihm denn gefallen?

Sch. —

L. Recht, es gefiel ihm, weil es seinen Ungehorsam so herzlich bereute. Vielleicht gefällt es auch euch deswegen gut! Was dachte der Mann von der Mutter, wann würde die Mutter das Kind wieder recht lieb haben können?

Sch. Wenn sie wüßte, wie sehr und aus welchen Ursachen das Kind seinen Ungehorsam bereute.

L. Kannst du mir sagen, Peter, welches die Ursachen waren?

Sch. —

1) Wir müssen bemerken, daß diese Katechese leicht noch in gefälligerer Form und nach dem Inhalte eines jeden Katechismus umgearbeitet werden kann.